



ver.di

Zwischen Überforderung und Marginalisierung

Kita in Zeiten von Corona

Digitale Tagung der BAG – BEK am 27.10.2020

Dr. Elke Alsago



*Fach- und
Berufspolitik
Sozialer Arbeit*

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

- Überforderung
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Marginalisierung

Überforderung der Fachkräfte

ver.di

- Abrupter „Lockdown“
- Persönliche Ängste
- Mangelnder Gesundheitsschutz
- Unklare Regelungen zum Notbetrieb
- Damoklesschwert: Kurzarbeit
- Ständig Neu – Definitionen der systemrelevanten Berufe
- wenig Konzeptentwicklung für das Arbeiten mit den Familien, deren Kinder nicht die Einrichtung besuchen können
- Vom Notbetrieb zu eingeschränkten „Regelbetrieb“ – Regelungswirrwarr
- Keine Schutz- und Arbeitskonzepte für die Kolleg*innen mit einem erhöhten Infektionsrisiko
- wenig Verständigung mit den Trägern
- Spannungsfeld Pädagogik vs. Hygienevorschriften

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand

Überforderung vs. Gelingensbedingungen in der Krise

ver.di

➤ Länder

- Aushandlung der Regelungen mit den Akteur*innen (Trägervertretungen, Vertretung der Fachkräfte, Vertretung der Eltern)
- Finanzielle Absicherung des Kita-Betriebes
- Zeitliche Abläufe planen und Abläufe der Institutionen berücksichtigen

➤ Träger

- fachliche Strukturen z.B. Fachberatung
- Kommunikation mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe
- Transparente Kommunikation innerhalb der Trägerstrukturen
- Beteiligung der Personalvertretung
- Schutz der Kolleg*innen mit erhöhtem Infektionsrisiko
- Digitale + technische Ausstattung + Knowhow
- Beteiligung der Leiter*innen + Fachkräfte
- Krisenstäbe

➤ Kindertageseinrichtung

- Fachlich versierte und souveräne Kita-Leiter*in
- Teamkultur – auch über Ängste und Sorgen sprechen dürfen
- Individuelle Lösungen finden
- Kommunikation mit den Eltern
- Krisenstab: gemeinsames Aushandeln von Maßnahmen

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand

Gesundheitsschutz?

ver.di

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil:

» Wer in diesen besonderen Zeiten arbeitet, braucht auch besonderen Schutz. Wichtig ist, dass wir bundesweit klare und verbindliche Standards haben. Auf diese Standards können sich alle verlassen und an diese Standards müssen sich auch alle halten.

Allgemeinverbindliche Arbeitsschutzregeln des BMAS

1. „SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard“ / Stand April 2020
(https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Schwerpunkte/sars-cov-2-arbeitsschutzstandard.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
2. „SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel“ (Fassung 20.8.2020)
(https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/AR-CoV-2/pdf/AR-CoV-2.pdf?__blob=publicationFile&v=10)



"Klare, verbindliche Standards"

Statement von Bundesminister Hubertus Heil zum Arbeitsschutzstandard in Zeiten der Corona-Pandemie vom 16. April 2020.

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand

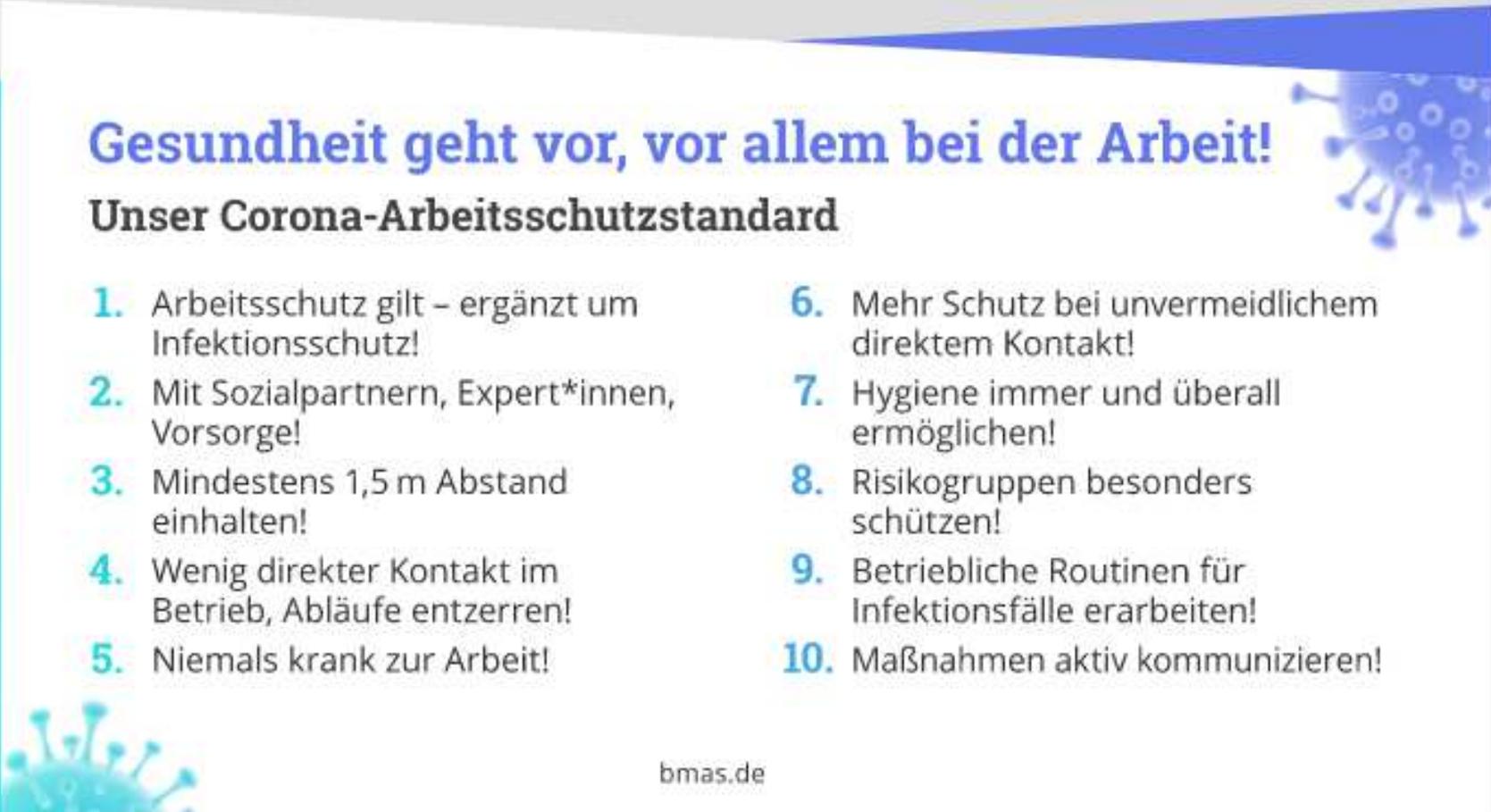
#CoronaVirus

Gesundheit geht vor, vor allem bei der Arbeit!

Unser Corona-Arbeitsschutzstandard

1. Arbeitsschutz gilt – ergänzt um Infektionsschutz!
2. Mit Sozialpartnern, Expert*innen, Vorsorge!
3. Mindestens 1,5 m Abstand einhalten!
4. Wenig direkter Kontakt im Betrieb, Abläufe entzerren!
5. Niemals krank zur Arbeit!
6. Mehr Schutz bei unvermeidlichem direktem Kontakt!
7. Hygiene immer und überall ermöglichen!
8. Risikogruppen besonders schützen!
9. Betriebliche Routinen für Infektionsfälle erarbeiten!
10. Maßnahmen aktiv kommunizieren!

bmas.de



Infografik: Gesundheit geht vor, vor allem bei der Arbeit!



Vorbild Fernuni: Fernkita Hagen betreut Kinder direkt zu Hause



Hagen (dpo) - Ist das die Lösung für den Betreuungsnotstand in vielen Gemeinden? In Hagen wurde heute die erste Fernkita Deutschlands eröffnet. Sie bietet die Möglichkeit, Kinder zwischen zwei und sechs Jahren übers Internet direkt zu Hause zu betreuen. Spielanregungen und erzieherische Anweisungen erhalten die Kleinen dabei über ein eigenes Online-Portal.

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand

Fachkräfte erleben mangelnden Schutz:

- Abstandsgebot kann nicht eingehalten werden
- zusätzliche Maßnahmen (wie z.B. MNB) sind pädagogisch nicht vertretbar
- Kontaktkreise begrenzen oft nicht möglich - aufgrund:
 - unzureichender Personalschlüssel
 - Fachkräftemangel
 - nicht abgedeckter Öffnungszeiten
 - Schichtbetrieb
- Fachkräfte mit erhöhtem Infektionsrisiko
 - Können oft die vorgesehene individuelle Wunschvorsorge nicht wahrnehmen, weil keine Betriebsärzte zur Verfügung stehen
 - gehen zur Arbeit, weil sie sonst ihren Arbeitsplatz verlieren würden
 - sind krankgeschrieben
 - wechseln in andere Branchen, in denen sie geschützter arbeiten können

HANDLUNGSHILFE zum Thema SARS-CoV-2

Schutzstandards und Maßnahmen
des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
in Kindertagesstätten



Die Gewerkschaft
für die Soziale Arbeit

ver di

ver di

Handlungshilfe kann
als pdf. abgerufen werden

https://mehr-braucht-mehr.verdi.de/++file++5f7d71d7e5f42433330d8042/download/Kita%20Broschu%CC%88re%20Corona_final-web.pdf

and

Sicherheit schaffen?

Corona-Test für Fachkräfte

Land	Teststrategie
BW	
BY	Ja
Bln.	Ja
BB	Ja
HB	
HH	
H	
MV	
NI	
NRW	Ja
RLP	Anlassbezogen
SL	
Sa.	
ST	
SH	
TH	ja

Stand 30.07.2020

Stand 22.10.2020

Land	Teststrategie
BW	ja
BY	Ja
Bln.	Ja
BB	Ja
HB	Ja
HH	Ja
H	Ja
MV	?
NI	?
NRW	Ja
RLP	Anlassbezogen
SL	?
Sa.	Ja
ST	?
SH	?
TH	ja

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand



ver.di

Städte- und Gemeindebund

Landsberg fordert Hilfskräfte für Kitas

Stand: 17.10.2020 08:53 Uhr



Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat Personal in Kitas ausgesprochen. Zusätzliche Helfer sollten den Erzieher unterstützen, um flächendeckende Kita-Schließungen zu vermeiden.

Erneute Kita-Schließungen sind aus Sicht des Deutschen Städte- und Gemeindebunds (DStGB) auch bei einer Beschleunigung der Corona-Pandemie keine Option. "Wir müssen alles Notwendige dafür tun, dass auch die Kindertagesbetreuung gesichert bleibt", sagte DStGB-Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg der "Passauer Neuen Presse".

Angesichts steigender Infektionszahlen warnte Landsberg, dass es in diesem Bereich zu einer Häufung von Ansteckungen kommen könnte. Erzieherinnen und Erzieher müssten nun besonders unterstützt werden. Nötig sei ein Konzept "mit nach Möglichkeit einheitlichen Regelungen und Maßnahmen in den Bundesländern".

Marginalisierung

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand

Fachkräfte - Beispiel:

Berlin

„Um möglichst stabile Gruppenstrukturen aufrechtzuerhalten, können Kitas weiterhin zusätzliche Räume für die Kita-Betreuung nutzen (z.B. in Familien- oder Nachbarschaftszentren) und Nicht-Fachkräfte wie Pädagogik-Studierende zur Unterstützung hinzuzuziehen (ein erweitertes Führungszeugnis muss beantragt sein). ...

zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht können Eltern oder Mitglieder des erweiterten Familienkreises der Kinder derselben Kitagruppe zur Betreuung hinzugezogen werden.

Weitere Nicht-Fachkräfte, die der Gruppe oder dem Träger bekannt sind, können zur Überbrückung dringender Personalengpässe eingesetzt werden, wie z. B. (ehemalige):

„Bufdis“ (Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Bundesfreiwilligendienst), Teilnehmer und Teilnehmerinnen am freiwilligen sozialen Jahr (FSJ), Anbieter von Musik-, Theater- oder Sportaktivitäten, Kindergruppenleiter und Kindergruppenleiterinnen der Kirchengemeinden, Jugendliche, die bereits Erfahrungen in der Begleitung von Kindergruppen gesammelt haben (Jugendleiter/in-Card - JuLeiCa), Studenten oder Studentinnen pädagogischer oder verwandter Studiengänge, Praktikanten oder Praktikantinnen, Ehrenamtliche“

16. Trägerinformation zum Regelbetrieb aller Kindertageseinrichtungen im Land Berlin

während der Corona-Pandemie <https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-oeffnung-kita-und-kindertagespflege/16-traegerinfo.pdf> entnommen am 22.10.2020

Fachkräfte - Beispiel:

Hessen

„Konsolidierte Lesefassung (Stand: 17. August 2020)¹ - Zweite Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus

Vom 13. März 2020

(3) Mit Zustimmung des Jugendamtes können außer den Fachkräften nach § 25b des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuchs **weitere Personen, für die ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis** vorliegt, mit der Leitung einer oder der Mitarbeit in einer Kindergruppe betraut werden. Vom personellen Mindestbedarf nach § 25c des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuchs kann nach Beratung durch das Jugendamt vorübergehend abgewichen werden.

Gruppengröße - Beispiel:

Baden- Württemberg

„Pandemiebedingt und nach Maßgabe von § 1a Abs. 4 Satz 4 Corona-VO können nun pro Gruppe ein bis zwei Kinder zusätzlich aufgenommen werden, sofern die Betreuung im Rahmen des Mindestpersonalschlüssels nach § 1 KiTaVO erfolgt und die Höchstgruppenstärke von 28 Kindern nicht überschritten wird.“

Land	Personal	Vergrößerung der Gruppe
BW	EK	mgl.
BY	EK	./.
Bln.	EK	./.
BB	./.	./.
HB	./.	./.
HH	./.	obliegt der Kita
H	EK	flexibel
MV	./.	flexibel
NI	EK	./.
NRW	EK	Vorrübergehend mgl.
RLP	EK	KiTaG
SL	EK	KiTaG
Sa.	EK.	./.
ST	./.	./.
SH	./.	./.
TH	EK	./.
	10	

Dr. Elke Alsago

Referentin ver.di Bundesvorstand

Stand 22.10.2020

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!
Ich freue mich auf die weitere Diskussion!

Dr. Elke Alsago
Referentin ver.di Bundesvorstand